

STAATSMEISTERSCHAFT

Schutzgebühr: ATS 20,-

KART-Rennen

Veranstalter:



SAMSTAG, 18. UND

SONNTAG, 19. SEPTEMBER 1999

am

Salzburg-Ring im Fahrerlager

➔ **Staatsmeisterschaftsläufe mit EU-Beteiligung**

Training + Rennen: Samstag, 8.00–19.00 Uhr

Rennbeginn: Sonntag, 9.00 Uhr

**Eintritt: Samstag öS 100,-
Sonntag öS 100,-**

(Kinder bis 15 Jahre: frei)

FUNKTIONÄRE

RENNLEITER und STARTER

Georg Fuchs, Salzburg

RENNLEITER-Stv.

Wolfgang Brandl, Andorf

SPORTKOMMISSÄRE

Peter Stromayer, Steyr

Ing. Robert Schneider, Brunn a.G.

Walter Scheiber sen., Salzburg

TECHNISCHE KOMMISSÄRE

Ing. Herbert Werginz, Brunn a.G.

Ing. Jörg Thurner, Wien

Adolf Piltz, Wien

Engelbert Brucker, Salzburg

ZEITNEHMUNG

KART DATA timing service

RENNARZT

Dr. Gerhard Lachmayr, Andorf

UKH Salzburg

RETTUNGSDIENST

Rotes Kreuz Salzburg

FEUERSCHUTZ und STRECKENPOSTEN

CDSF Salzburg

STRECKENSPRECHER

Mag. Michael Höll

VORSTARTER

Harald Kapp

Hartwig und Manfred Göttlischer

REIFENAUSGABE

Funny Kart Racing Club

STARTAUFSICHT

Johann Kaufmann

RENNBÜRO

Irene Esser, Silvia Rettenbacher

Marianne Arlitzer

ABWAAGE

Harald Rettenbacher

FAHRERLAGER

Franz Büchsner

INKASSO

Walter Neuhuber

ORGANISATION

Helmut Abfalter

Übrigens: Fahrer, die in den Startlisten in der Rubrik Bundesland mit einem *Sternchen auftauchen, sind Mitglieder des Ersten Salzburger Kart-Rennklubs.

Von den aktuellen Piloten der Formel I fällt nur Damon Hill aus der Rolle, ansonsten haben alle sich die ersten Motorsport-Lorbeeren im Kartsport erobert. Der Kartsport - der unvergessene Ayrton Senna beispielsweise hat sein erstes Kart bereits im Alter von vier Jahren bekommen - ist aber nicht nur die „Schule der Weltmeister“, er ist für mich überhaupt sicherlich eine der intensivsten Motorsportarten: Geschwindigkeit, Gegner, selektive Asphaltkurse oder technisches Knowhow sind unter anderen fordernde Ingredienzen, die eine hautnahe Atmosphäre vermitteln und diese auf die Zuschauer übertragen.

Der Kartsport erscheint derzeit - vielleicht auch durch die interessenmäßige Zunahme durch den Outdoor-Enkel Indoor-Karting - qualitativ wie quantitativ auch in Österreich mit aufsteigender Aktiven-Tendenz. Diametral steht dem jedoch gegenüber, daß es nicht nur aus finanziellen Gründen bei uns immer schwieriger wird, Kart-Veranstaltungen auf die Beine zu stellen. Besserwisser, Neider und potentielle Gegner sind sogar aus dem eigenen Sportlager, das durch Einigkeit sicherlich ein nicht zu unterschätzender Faktor wäre, möglich.

Nicht zuletzt deshalb schätzt sich der Erste Salzburger Kart-Rennclub glücklich, bei seinen Veranstaltungen immer wieder auf heimische, aber auch über die Grenzen unseres Bundeslandes hinausreichende Mithelfer bauen zu können. Dafür vorerst von hier aus: Dankeschön!

Martin Urbanek
Präsident des ESKRC

ZEITPLAN

Freitag, 17. September 1999

Administrative Abnahme

13,00 bis 19,00 Uhr

Samstag, 18. September 1999

Administrative Abnahme

07,30 bis 08,30 Uhr

Technische Abnahme

07,30 bis 12,00 Uhr

Freies Training (10 Minuten)

Dunlop Challenge

1.SESSION	2.SESSION	3.SESSION
08,00 Uhr	09,15 Uhr	10,30 Uhr
08,10 Uhr	09,25 Uhr	10,40 Uhr
08,20 Uhr	09,35 Uhr	10,50 Uhr
08,30 Uhr	09,45 Uhr	11,00 Uhr
08,40 Uhr	09,55 Uhr	11,10 Uhr
08,50 Uhr	10,05 Uhr	11,20 Uhr

Div. I / ICA

Div. II / ICC

Div. IV+VI / Kadett A + Bambini A

Div. V / Formel Austria

Div. III / ICA-Junior

Zeittraining

Dunlop Challenge

11,40 bis 12,00 Uhr

Motorenruhe

12,00 bis 13,00 Uhr

Fahrerbesprechung

12,45 bis 13,00 Uhr

Zeittraining

13,00 bis 15,00 Uhr

Motorenruhe

15,00 bis 15,30 Uhr

Rennen

Rennen 1 und 2 (Hoffnungsläufe) entfallen

3. Rennen: 1. Lauf Kadett/Bambini

13 Runden 15,30 Uhr

4. Rennen: 1. Lauf Formel Austria

25 Runden 15,50 Uhr

5. Rennen: 1. Lauf ICC

25 Runden 16,20 Uhr

6. Rennen: 1. Lauf ICA

25 Runden 16,50 Uhr

7. Rennen: 1. Lauf ICA-Junior

25 Runden 17,20 Uhr

Sonntag, 19. September 1999

Warm up

08,00 Uhr: Dunlop Challenge. - 08,10 Uhr: Kadett A+Bambini A. - 08,20 Uhr: Formel Austria. - 08,30 Uhr: ICA-Junioren. - 08,40 Uhr: ICC. - 08,50 Uhr: ICA.

Rennen

8. Rennen: 1. Lauf Dunlop-Challenge

25 Runden 09,00 Uhr

9. Rennen: 2. Lauf Div. IV+VI/Kadett A+Bambini A

13 Runden 09,30 Uhr

10. Rennen: 2. Lauf Div. V/Formel Austria

25 Runden 10,00 Uhr

11. Rennen: 2. Lauf Div. III/ICA-Junior

25 Runden 10,30 Uhr

12. Rennen: 2. Lauf Div. I/ICA

25 Runden 11,00 Uhr

13. Rennen: 2. Lauf Div. II/ICC

25 Runden 11,30 Uhr

Motorenruhe

12,00 bis 13,00 Uhr

Fahrvorstellung

13,00 bis 13,15 Uhr

14. Rennen: 2. Lauf Dunlop Challenge

25 Runden 13,15 Uhr

15. Rennen: 3. Lauf Div. IV+VI/Kadett A+Bambini A

13 Runden 13,40 Uhr

16. Rennen: 3. Lauf Div. V/Formel Austria

25 Runden 14,00 Uhr

17. Rennen: 3. Lauf Div. III/ICA-Junior

25 Runden 14,30 Uhr

18. Rennen: 3. Lauf Div. II/ICC

25 Runden 15,00 Uhr

19. Rennen: 3. Lauf Div. I/ICA

25 Runden 15,30 Uhr

Siegerehrung

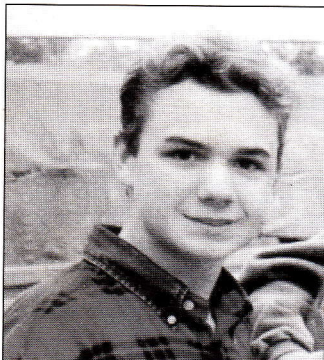
Beginn ca. 17,00 Uhr

Im Trio auf der Jagd

Lottospruch der Salzburger ICA-Wespen, die zum Zustecken bereit sind: Alles ist möglich! Sprung aufs Stockerl der Heimrennen, bis auf die oberste Stufe, in der Meisterschaft damit in Medaillenränge, sogar der Titel ließe sich ausrechnen. Die zwei Halleiner Mario Hauthaler und Ernst Penninger sowie der Salzburger Philipp Zöserl bilden das Jagd-Trio des ESKRC, das mit dem Freilassinger Schnitzer-Tuning-Lehrling Alessandro DiChiro auch noch einen Treiber zur Seite hat, der zuletzt immerhin Siebenter im international beachteten GP von Menton (Frankreich) geworden war.



Mario Hauthaler hat den Titel noch in Sichtweite.



Philipp Zöserl mußte als Folge des Rippenbruchs am Pannonia-Ring wertvolle Punkte auslassen.



Ernst Penninger liegt nur 7 Punkte hinter Hauthaler.

Mario Hauthaler (geb. 10. 11.78) liegt 26 Punkte hinter dem führenden Steirer Anton Schweinzer und 23 hinter dem Tiroler Zweiten Norbert Siedler. Zuletzt hat Hauthaler in Wels mit dreimal Platz 2 hinter dem EM-Vierten Riko Fürtbauer 45 Punkte abgeräumt. Jetzt sind noch maximal 60 Zähler zu vergeben.

Ernst Penninger (geb. 1. 4. 1982) sieht seine Chancen, trotz des versäumten Teesdorfer Rennens doch noch aufs ÖM-Stockerl zu kommen, keinesfalls als Aprilscherz: „Auch andere können Pech haben!“ Aus eigener Kraft sind zumindest Final-Ehren zu schaffen.

Philipp Zöserl (geb. 18. 3. 1981) wäre ein gewisser Frust nachzusehen: Im Juni in Führung, weiter gut im Titelrennen, dann aber der schwere Crash am Pannonia-Ring und in der Folge ein verletzungsbedingtes Handicap - Erfolge im Heimrennen wären Balsam in der Enttäuschung.

Stamm und Apfel

Sprichwörter haben so ihre Tücken: *Ein Scheitl alleine brennt nicht* - aber keiner fragt, wer das Feuer dazu gemischt hat! Für *Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm* gibt es unter anderem in der IAC-Junior-Szene aber eine schlagende Beweisführung: Vater Herbert war anno 1967 der erste Kart-Staatsmeister aus Salzburg, Sohn Christian (geb. 8.2.1985) nimmt in seinem erst zweiten Rennjahr auf alle Fälle die Junioren-ÖM-Bronzemedaille ins Visier. Was umso höher einzuschätzen ist, als der groß gewachsene Schüler, für den der Vater Team-

chef, Manager und Schrauber in einer Person ist, gegenüber der Konkurrenz ein erhebliches Mehrgewicht um den Kurs wuchten muß. Was bei Regen allerdings ein Vorteil wäre. Der während der Saison zu den Junioren aufgestiegene Marcel Maroné und David Pickl starten ebenfalls für den ESKRC.



Nächstes Jahrin der ICC-Klasse: Christian Paar.



Karting is Fun
Interesse?!?
**FUNNY KART
RACING CLUB**
Telefon
06245/81305-15
0664/3003508

BOSCH



JOSEF STEINER

KFZ-Reparatur
KFZ-Autoelektrik
KFZ-Klimaanlagen
KFZ-Autoglasservice
Sportwagen-Service

A-5411 Oberalm
Hühnerauweg 643
Tel./Fax:
06245 80707

KART-BREVIER

Div. I (ICA)

In der ICA-Klasse müssen Chassis, Motor und Reifen FMK-homologiert sein. Verwendet werden membrange-steuerte 100-ccm-Aggregate, die ca. 30 PS bei 17.000 U/min erreichen. Mindestgewicht 140 kg (Kart inklusive Fahrer, Treibstoff und Ausrüstung). - Ab 15 Jahre.

Div. II (ICC)

Die Karts werden in der Regel von wassergekühlten 125-ccm-Motoren (Maximal-Drehzahl um die 14.000 U/min, bis zu 45 PS) mit Getriebe (6 Gänge) angetrieben, werden ca. 180 km/h schnell. Mindestgewicht 165 kg. - Ab 15 Jahre. - Stehender Start.

Div. III (ICA-Junior)

Ähnlich ICA, Motoren aber kolbenge-steuert (Direkteinlaß) und mit Flieh-kraftkupplung, Leistung ca. 22 PS. Mindestgewicht 130 kg. - 13 bis 15 Jahre. - Stehender Start.

Div. IV (Kadett A)

Div. VI (Bambini A)

Einheitlicher Motorentyp (Comer), 80 (Kadetten) bzw. 60 (Bambini) ccm, Fliehkraftkupplung. Bis ca. 100 bzw. 80 km/schnell. Alter 8 - 13 bzw. 6 - 9 Jahre. Kupplung muß greifen und die Hinterachse sich bewegen, bevor 3500 U/min erreicht werden. Bambini müssen eine Halskrause tragen. Mindestgewicht 100 kg. - Stehender Start.

Div.V (Formel Austria)

Technisches Reglement ähnlich der Division I (ICA), Mindestgewicht jedoch 150 kg. Es wird mit 100-ccm-Motoren gefahren, wasser- oder luftgekühlt; bis 19.000U/min., ca. 30 PS, ca. 160 km/h; Direktübertragung. - Ab 15 Jahre. - Rollender Start.

Jägerlatein ist Kindergebräbel gegen das, was Altspatzen von den Go-Kart-Geburtsstunden in Österreich erzählen können. Jedenfalls: Seit Mitte der 60er-Jahre mischt Salzburg im (nur noch) Kart-Geschehen, das US-Besitzer nach Europa eingeschleppt hatten, mit hochkarätiger Tradition und guten Perspektiven prächtig mit. Legendar sind die Rennen auf dem früheren SAMTC-Verkehrsübungsplatz an der Innsbrucker Bundesstraße. Der Rauch ging da auf, Metallrohre wurden zu Spreißelholz, Kampf um jeden Zentimeter, Tausende Zuschauer.



Stellvertretend für die große ESKRC-Aera: Karl Deinhammer heimst einen seiner zahllosen Siegerkränze ein, Toni Zöserl komplettiert als Zweiter die Salzburger Vormachtstellung.

Die Klub-Geschichte lebt!

Aber damals gab's nur wenige Patschenkinos. Die Berg-und-Tal-Bahn gibt's nicht mehr. Seit 1977 wird auf dem Kurs im Fahrerlager des Salzburg-Ringes gefahren, das vom Ersten Salz-



Stellvertretend für eine erfolgreiche Zukunft: Martin Ragginger setzt sich bereits international durch.

burger Kart-Rennclub unter erheblicher finanzieller Anstrengung asphaltiert wurde.

1981, als es galt, den Ring gegen Umwelt-Übereiferer und politische Vorsichtstiger zu verteidigen, wurde der ESKRC spontan Gründungsmitglied der jetzigen IGMS Salzburg-Ring. Der Klub? Da sah Franz Schönbauer 1965 in Italien erstmals Kartrennen, fing Feuer, kaufte sich so ein Minigeschoß, holte sich aus der Itzlinger Nachbarschaft Karl Deinhammer als Schrauber fürs erste Rennen in München. Als Schönbauer den Automechaniker für Innsbruck einteilte, hieß es: „I fahr selber!“ Mit Herbert Paar stieß wieder ein Nachbar als Schrauber zu den beiden, der auch bald selbst fuhr und 1967 schon erster Staatsmeister aus Salzburg wurde. Im Jahr zuvor hatten die drei aber noch den ESKRC gegründet.

Von 1967 bis 1976 fuhr Salzburg in Serie österreichische Kart-Titel ein, Toni Zöserl warf sich stark ins internationale Wasser, wurde Vizeweltmeister, Europameister, holte Kontinent-Championate in Amerika, Afrika, Asien, im pazifischen Raum. Mit dem unvergessenen Roland Ratzenberger stieg ein Salzburger vom Kart bis in die Formel I auf. Aber es gab auch „durchwachsene“ Saisonen. Und im Vorjahr beendete Andi Dragar neun Jahre nach Martin Urbanek eine Titel-Durststrecke des Klubs (siehe nebenstehende Tabelle). Kurios eigentlich, wie gewisse Ringe sich schließen: Wie dereinst Schönbauer war im Vorjahr der elfjährige Martin Ragginger vom Azzurri-Kartflair begeistert, fuhr heuer über den Brenner und holte prompt Rang 3 der Italo-Minikarts in den Klub - die Geschichte lebt!

SALZBURGS KART-STAATSMESTER

KLASSE A (100 ccm)

1967	Herbert Paar
1968	Karl Deinhammer
1969	Karl Deinhammer
1970	Karl Deinhammer
1971	Toni Zöserl
1972	Karl Deinhammer
1973	Adolf Bierbacher
1974	Toni Zöserl
1975	Toni Zöserl
1976	Toni Zöserl
1982	Fritz Reindl
1985	Johann Schreder
1986	Johann Schreder

KLASSE C (125 ccm)

1976	Walter Hauthaler
1980	Martin Urbanek
1981	Johann Siller
1982	Johann Siller
1986	Martin Urbanek
1989	Martin Urbanek
1998	Andreas Dragar

Darüber hinaus sind noch zahlreiche OSK-Pokalsieger und Goldenes-Band-Gewinner aus Salzburg in Klassen ohne ÖM-Status zu verzeichnen.



Philipp Eng



Georg Schmaranzer



Sven Rudig

Die Muskettiere des Klubs

Von den 15 Rennen, die heuer von den Kadetten im Rahmen ihres rotweiß-roten Championats bereits gefahren wurden, konnten gleich sieben von Nachwuchshoffnungen des Ersten Salzburger Kart-Rennclubs gewonnen werden. Philipp Eng (Wals) wurde dreimal als Sieger abgewunken, Sven Rudig (Salzburg) war zuletzt in Wels zweimal vorne, der für den ESKRC startende Indoor-Spezialist Georg Schmaranzer aus Obertraun (OÖ) und der inzwischen zu den ICA-Junioren aufgestiegene Marcel Maroné

(Salzburg) konnten je einen Erfolg verbuchen. Philipp Eng (siehe auch nächste Seite) liegt vor dem Finale in Führung, möchte natürlich just in seinen Heimrennen diese Position verteidigen. Georg Schmaranzer (geb. 19.12.87) sieht sich als derzeit Vierter in Lauerstellung zum Sprung auf das Meisterschaftsstockerl. Im Vorjahr nach einer Art Indoor-Lehrzeit ins Rennkart gekommen, will der Hobby-Fischer (Lieblingssen: Fischstäbchen!) und Skifahrer nächste Saison zu den ICA-Junioren.

Sven Rudig (geb. 16.9.87) sollte nach seinen „technischen Anlaufschwierigkeiten“ in der ersten Saisonhälfte nun sein fahrerisches Potential besser ausspielen können. Skirennen, die er für den Oberndorfer Sportklub (Schüler-Klubmeister) fährt, und Golfen (in Ainring) sind im sportlichen Spektrum des Salzburger ebenfalls verankert. Und einen Motor-Titel hat er auch schon: Mit vier Jahren erstmals in einem Benzin-Auto gesessen, wurde er mit 5 Kinder-Autocrossmeister (125-ccm-Motor) in Deutschland.

KLASSE Bambini A (60 ccm)

601 TAXACHER Manuel <i>RMSC Aschau</i>	T	Top Kart Comer
603 HUBER Michael <i>MK Racing</i>	NÖ	Jolly-Kart Comer
607 HÄMMERLE Alexander <i>derselbe</i>	V	CRG Comer

Da in den bisherigen Rennen dieser Klasse jeweils die Mindestanzahl der Starter für eine Meisterschaftswertung nicht erreicht wurde, gibt es keine Meisterschaftstabelle.

Beginnzeiten der Rennen 3, 9 und 15 siehe bitte unter ZEITPLAN!

Philipp Eng

Anfangen hatte es mit Indoor-Fahrten 1997 im inzwischen verblicheneren Motodrom Grödig. Dann kam das Rennfieber und führte im Vorjahr zur ersten Meisterschaftssaison und gleich zu Rang 6 der Kadetten-Kategorie. Heuer stieg dieses



Auf der obersten Podeststufe beim Rennen in Graz.

Wenn das Rennfieber steigt...

Rennfieber: Seit Saisonbeginn fährt der Walsler an der Spitze mit, brachte als

Leader zum Heimrennen 4 Punkte als Vorsprung mit. Einiges für diesen Sprung

nach vorne ist Andi Dragar, dem heuer pausierenden, aber Eng betreuenden Vorjahrs-Schaltkart-Meister, sowie Motoren-Guru Markus Flatscher anzurechnen. Neben dem „normalen“ Meisterschaftskart steht auch ein „Regenkart“ zur Verfügung, gefahren wird mit Swiss-Hutless-Chassis, Comer-PPP- 80-Motoren und auf Bridgestone-Reifen. Möglich machen die Einsätze in großem Stil - neben der Meisterschaft werden der Austria Kart Cup sowie diverse Auslandsrennen (besonders auf der Zimmermann-Bahn in Ampfing/Bayern) bestritten - nicht zuletzt Firmen-Sponsoren wie Bridgestone (Brüssel), Gerl (Haid, OÖ), Lobbe (Bergheim), McDonald's (Airportcenter Salzburg), Zentralschmier-technik Ludwig (Weickersheim/D) und Fluckinger Transporte (Tirol)

KURZSTECKBRIEF

Geboren: 28.02.90 (Fisch)

Geburtsort: Salzburg

Wohnort: A-5071 Wals bei Salzburg, Auiertel 389

Eltern: Hans & Monika Eng **Geschwister:** Schwester

Beruf: Schüler **Berufsziel:** Maschinenbau-Techniker

Hobbys: Ringen, PlayStation **Vorbild:** Nick Heidfeld

(F 3000, F-I-Aufsteiger) **Sportliches Ziel:** Start bei Kart-

WM/-EM **Leibgericht:** Spaghetti bolognese

Lieblingsschauspieler: Mister Bean



Meister Andi Dragar betreute heuer Philipp Eng.